

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Rufstellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 138

Donnerstag, 18. November 1909

48. Jahrgang.

Der gestrige Wahltag.

Marburg, 18. November.

Die deutsche Einigkeit ist, im steirischen Unterlande wenigstens, kein leerer Wahn, kein unerreichbares Ideal. Das haben alle Reichsrats- und Landtagswahlen der letzten Zeit gezeigt und das hat der gestrige Tag, an welchem der dritte Gemeinderatswahlkörper von Marburg zur Urne ging, neuerdings auf das glänzendste erwiesen. Die Wahlziffern des gestrigen Tages bilden eine wahre Herzensfreude; sie sind ein Ereignis, auf welches unsere alte Draustadt mit berechtigtem Stolz blickt. Hand in Hand ging gestern wieder einmal alles; der kleine Geschäftsmann und der Akademiker, der Arbeiter und der Beamte und alle waren nur von dem einen Streben beseelt, es einander zuvorzutun in der Erfüllung politischer Pflichten, im werktätigen Schutze des deutschen Charakters und der wirtschaftlichen Interessen unserer lieben Draustadt. Da schien ein Gewerkschaftszeichen, schien das Symbol in Treuen verschlungener Hände über allen zu schweben und wie sich der Mann mit Hochschulbildung und der Geschäftsmann und Beamte für die Wahl des Arbeiters einsetzten, so setzten auch unsere manuellen Arbeiter ihre ganze Kraft ein für die Kandidaten der verschiedenen anderen Berufe. Da gewann das Bild vereinter Kräfte Farbe, Leben und Blut, da keimte aus dem hingebenden Wettstreit aller eine köstliche Frucht und als die neunte Abendstunde schlug, da standen wir vor einem Wahlergebnis, das die kühnsten Träume nicht für möglich gehalten hätten: Für die Kandidaten des deutschen

Wahl Ausschusses wurden heuer fast doppelt so viele Stimmen abgegeben, als für die gegnerische sozialdemokratische Liste, während vor drei Jahren noch die deutschvölkische Liste verhältnismäßig nur um wenigens der sozialdemokratischen voraus war. Wie eine tiefbedeutende Schicksalswendung mutet uns diese Erscheinung an. Gewiß, es haben lokale Vorfälle den sozialdemokratischen Führern und damit dem Prestige ihrer Partei schweren Schaden gebracht; aber es ist auch nicht zu verkennen, daß die sozialdemokratischen Wähler von ihren mit Diäten beschwerten Oberführern enttäuscht sind und daß sich ihrer eine berechnete allgemeine Verdrossenheit bemächtigt hat. Diese Erscheinung ist keine vereinzelte, sie ist nicht auf Marburg beschränkt; man sah sie gestern auch bei den Grazer Gemeindevahlen, bei denen sämtliche Führergößen trotz der wahrhaftigsten Agitation und Heze durch die Bank durchgefallen sind. Auch ihr Schicksal beginnt sich zu erfüllen, ihre Machtkurve sinkt, denn die Arbeiter wollen endlich auch die ihnen vorgepiegelten wirtschaftlichen Zukunftstoten sehen, sie haben lieber Brot, als die endlosen Phrasen diätengeschpickter Obergenossen und wollen sich nimmer mit dem Zukunftsstaate abspeisen lassen, umsomehr als sie sehen, daß die Herren Obergenossen auf Kosten der Arbeiter ein recht behagliches Leben schon in diesem Staate führen! Und so danken wir neben der erhebenden deutschen Einigkeit, der aufopfernden Mühe vieler einzelner Volksgenossen und der umsichtigen Leitung der ganzen Wahlarbeiten auch diesen selbständig denkenden Arbeitern den großen, voranleuchtenden Erfolg. Mögen kommende Tage uns immer inniger zusammenschweißen.

Politische Umschau.

Geadelt!

Wie aus Prag gemeldet wird, hat der Kaiser den Bürgermeister von Leitmeritz, den deutschfortschrittlichen (liberalen) Abg. Dr. Alois Funke, in den Adelsstand erhoben. — Was dazu Erzellenz Prade sagen wird . . . ?

Die Sokolfahne ist beschmutzt!

Unter diesem Titel schreibt ein Marburger slowenischklerikales Blatt des Fürstbischöfs Napotnik folgendes: „Der slowenische „Sokol“ hat kein Glück unter den Slowenen. Die Sokolidée ist in unserem Volke stark kompromittiert. Alles soll der Sokol für seine Nation opfern, nur nicht seine Ehre! Aber für unseren Sokol muß die Nation große Opfer bringen. Und nun ist die Fahne des Sokols beschmutzt, verunehrt; zuerst haben sie Hribar und Tavcar mit Tinte beschmutzt, jetzt hat sie Dr. Draščen mit — Bier beschmutzt. Der Starosta Hribar durch den Bund mit den Deutschen und der Starosta Tavcar durch seinen Vertrag mit den ärgsten Deutschen in Krain. Der dritte Starosta Dr. Draščen hat seine Bierbrauerei an Deutsche verkauft, weshalb der windische Konsum an deutsche Produkte gebunden ist und die Wirte unter deutschen Einfluß kommen. Das rote Sokolhemd ist mit Bier und Tinte getränkt! Wer noch etwas nationales Gefühl hat für Tyrzovegas nationalen Radikalismus, der wirft die Fäden (der Sokolfahne) weg und tritt aus den Sokolreihen. Die Sokols sind beschmutzt mit Bier und Tinte. Von der rechten Sokolidée haben unsere Sokolisten nichts als die Kleider und den Namen, aber der Sokolgeist ist entwichen aus ihren Reihen. Unser Volk muß aufpassen, wenn sich ein Sokolhemd zeigt, ob damit nicht Gewinnucht oder nationaler Verrat sich äußert.“ — Die christliche Liebe, welche die sloweni-

Entlarvt.

Roman von Ludwig Blümcke.

16

(Nachdruck verboten.)

Sie schrieb ganz offen von ihren zahlreichen Verehrern, als existiere für sie der Gatte gar nicht mehr.

Und nun quälte den alten Mann so wahnsinnig die Eifersucht, daß er beschloß, gleich nach den Feiertagen abzureisen, um seine Gattin in der Welt des ewigen Venzes zu überraschen und zur Rede zu stellen. —

Er, der Friedfertige, Schwache, fühlte auf einmal wilde Kampfeslust in seiner Brust.

Was kümmerte ihn jetzt noch seines jungen Freundes Weh!

Er hatte, als der Baron ihm von seiner neuen Niederlage erzählte, nur ein gleichgültiges Achselzucken und beteuerte, keinen Rat weiter zu wissen.

Der Einzige, der noch Rat wußte, war der schlaue Fuchs Otto.

Als der Baron demselben andeutete, daß die Komtesse wohl schwerlich seine Gattin werden würde, da antwortete er nur:

„Ich weiß, ich weiß Bescheid, Herr Baron. — Das Fräuleinchen denkt in diesen Tagen natürlich nur an Erlenshus, aus purem Mitleid. Ich weiß ganz genau, was sich im Salon abgespielt hat am Morgen des ersten Festtags, ich weiß, wie die Tränen geflossen sind. Aber das braucht bei einem

jungen Weib nicht Liebe zu bedeuten, bewahre! — Wir müssen jetzt noch schärfer gegen den Kerl vorgehen, denn sonst setzt die Komtesse aus reinem Mitleid durch, daß er zum 1. April nicht fortzieht — und dann garantiere ich für nichts mehr. Wenn der Herr Baron es auf ein kleines Trinkgeldchen von etlichen hundert Talern nicht — doch das später! Also, ich werde den Oberförster in des Grafen und der Komtesse Augen sehr herabzumüdigten wissen, daß ihn niemand mehr ansieht. Natürlich brauche ich viel Geld dazu. — Mit der Hulda Grundhof ist es nichts. Das Spiel können wir nicht fortsetzen. Das Mädel ist zu ehrbar. Aber ich weiß ein Weib, mit dem wir uns verbinden müssen. Das leistet für Geld jeden Meineid. — Doch später mehr davon! Muß mir den Roman mal erst genau durchdenken.“

„Otto, mir wird das mit Ihren Schlichen und Ränken nun bald zu bunt. Ich fürchte — das nimmt einmal ein böses Ende!“

„Der Herr Baron sind doch gar zu furchtsam, ha, ha, ha!“

Damit entfernte sich Otto mit respektierlichem Kopfschütteln.

Gegen Mittag* des Silvestertags traf Edgar in der Poststation Waldengrund ein, von welcher ein Postwagen beziehungsweise Postschlitten täglich nach dem nächsten Dorfe von Waldengrund fuhr und in der Waldschenke Halt machte.

Heute blieb der Postschlitten nun wieder einmal auf halbem Wege im Schnee stecken und Edgar,

der einzige Passagier, legte den Rest der Strecke auf einem neben der Straße führenden Steige nicht ohne Schwierigkeiten zu Fuß zurück.

Als er im gräßlichen Revier anlangte, fielen ihm, trotzdem es bereits stark dämmerte, ein paar Fußspuren auf, die ihm wohl recht bekannt waren. Da, ein breiter, nagelbeschlagener, fest aufretender Schuh, wie ihn der Waldbläufer Hejze trug. Daneben ein schmaler, vorsichtig und unregelmäßig aufretender. So war Ditos Spur. Und nun, etwas zurückbleibend und auf kurze, mehr trippelnde Schritte deutend, eine Spur, die von schiefgetretenen Stiefeln herrührte, wie der Händler Nathan sie trug.

„Also wieder diese drei getreuen Freunde!“ sagte Edgar und sofort waren Müdigkeit, Hunger und Durst vergessen.

Er fühlte sich im Dienst.

Gern wäre er erst in seine Wohnung gegangen, aber jetzt dachte er nur daran, wie er ging und stand, den Spuren zu folgen.

Die drei Getreuen waren vor einer guten Stunde sehr fidel und heute einmal mit dem Bewußtsein vollkommenster Sicherheit in der Schenke eingelehrt. — „Schnell einen steifen Grog!“ kommandierte Otto. „Will gleich auf den Anstand, um heute in aller Ruhe den prächtigsten Hirschk zur Strecke zu bringen, den wir seit Jahren im Revier gehabt. Können dann, wenn Ihr den Schuß gehört habt, gleich mit dem Schlitten kommen. Ist ja gar nichts dabei riskiert.“

schen hochwürdigen Herren ihren deutschen Landesgenossen in diesem Ergüsse entgegenbringen, ist recht bezeichnend; das gegenseitige Hinauslizitieren im nationalen Hass hat wieder neue Gelegenheiten. Die verschiedenen „Starostas“ und sonstige Sotoliftenführer werden jetzt viele „nationale Arbeit“ leisten müssen, um „die beschmutzte, mit Tinte und Bier getränkte Sokolsfahne“ wieder rein zu waschen!

Eine Blütenlese.

Der windische Abgeordnete und Geistliche Dr. Kref spricht am 17. Oktober bei der Gründung einer allslowenischen Partei in Bezug auf die Deutschen den Satz: „Auf unserer Erde ist noch Platz genug für die Gräber unserer Feinde.“ — Am selben Tage sagt in Prag der tschechische Landtagsabgeordnete Dr. Hlinak: „Den gewaltsamsten und rohesten Standpunkt gegenüber den Deutschen halte ich für richtig. Die Deutschen und die deutsche Sprache sind in Böhmen nur geduldet.“ — „Wenn die deutsche Behauptung wirklich richtig ist, daß durch den Fall Wiens in tschechische Hände das ganze österreichische Deutschtum fällt, dann ist es Pflicht des tschechischen Volkes und aller europäischen Feinde des deutschen Übermutes, den Wiener Tschechen in konzentriertem Angriffe zu helfen, das morschengewordene Wiener Deutschtum mit der Wurzel auszureißen. Die Deutschen jagen uns selbst: Wenn Ihr die Wurzel aushaut, wird der Stamm umfallen. Nun wohl an, o Volk, erfülle Deine Pflicht.“ (Aus dem nordmährischen Tschechenblatt „Pozor“.)

Derartige darf in der Tschechei ungeniert gesagt und in der tschechischen Presse, wie das obige (von uns aus dem Betreuen Exart, Monatschrift des Deutschen Schulvereines entnommene) Zitat aus dem Tschechenblatte „Pozor“ zeigt, ungeniert gedruckt werden. Würde in deutschen Landen ein derartiger Text in einem deutschen Blatte, gerichtet gegen das Slaventum stehen — noch druckfeucht würde die Zeitung konfisziert. . . .

Eigenberichte.

St. Egydi, 17. November. (Schulfragen.) Mit der regen fortschreitenden Ansiedlungstätigkeit der Südmart wurde auch der Wunsch nach Errichtung einer eigenen deutschen Schule im Besiedlungsgebiete laut, da die Kinder heute einen weiten Weg machen müssen, um eine deutsche Schule besuchen zu können. Um die Erfüllung dieses Wunsches zu ermöglichen, wurde der Deutsche Schulverein, dieser mächtige Förderer des deutschen Schulwesens im Unterlande, um seine Hilfe angerufen. Vor einigen Tagen traf nun der steiermärkische Referent des Vereines, Herr Dr. Baum hier ein und beging in Begleitung des Südmarthauptleitungsmitgliedes Herrn Fratz das Ansiedlungsgebiet, um sich an Ort und Stelle über die bestehenden Verhältnisse zu informieren.

Mahrenberg, 18. November. (Evangelisches.) Am Sonntag den 21. November um

6 Uhr abends findet in der Reformationkirche in Mahrenberg ein dem Andenken der Toten gewidmeter Gottesdienst statt.

Hohenmauthen, 15. November. (Schillerfeier.) Die gestern über Anregung der Südmart von unserem Bürgermeister Herrn Gewerke Erber veranstaltete Schillerfeier nahm einen überaus würdigen Verlauf. Stellte sich doch zu dieser Feier ein dreifaches Quartett des Männergesangvereines Marburg in der uneigennützigsten Weise, nur auf völkische Förderung bedacht, mit dem ausgezeichneten Vortrage von Perlen des deutschen Männervollgesanges ein, welcher das zahlreich erschienene Publikum entzückte. Es sei deshalb auch an dieser Stelle den wackeren Sängern herzlichst gedankt. Die Bedeutung der Feier und den Zusammenhang derselben mit der Südmart erläuterte Herr Bürgermeister Erber in zündender Rede, während Herr Fachlehrer Paulin in einem tiefdurchdachten, von idealer Begeisterung durchdrungenen Vortrag Schillers Leben und Wirken schilderte. Nicht zu vergessen wäre auch das Streichquartett der Werkkapelle Hohenmauthen, welches erst vor kurzem gegründet wurde, und nun das erstmalig vor die Öffentlichkeit trat und die heiteren Weisen recht lobenswert zum Vortrage brachte. Der Südmart aber wurde fleißig gespendet und fließt derselben ein für hiesige Verhältnisse recht namhafter Betrag zu.

Unterdrauburg, 16. November. (Gemeindevahl.) Ein ziemlich heißer Wahlkampf entspann sich vorletzter Woche bei den Gemeindevahlen in Ottitschnigberg bei Mieß an der Drau. Mit allem Aufgebote arbeiteten die Slovenischlerikalen, um den Ausschuß in schwarze Hände zu bringen. Es sollte ihnen jedoch nicht gelingen. Dank den mutigen, entschlossenen und stramm fortschrittlich denkenden Männern gingen aus der Urne hervor als gewählte Herren: Jakob Sternath, Großindustrieller in Mieß, Josef Flor, k. k. Postbeamter und Hausbesitzer in Mieß, Othmar Goll, Bahnhofrestaurateur und Hausbesitzer in Mieß, Simon Saga, Gastwirt und Hausbesitzer in Ottitschnigberg, Johann Werdnig, Polzhändler und Besitzer in Mieß, Josef Werdnig, Hausbesitzer in Mieß, Peter Rautan vulgo Briesnig, Peter Schirnil vulgo Such, Johann Navodnik vulgo Gradischnik, Ferdinand Codonik vulgo Delanc, Johann Verhovnik vulgo Ottitschnig und Franz Coberanit vulgo Rotnik, sämtliche in Ottitschnigberg. Zum Bürgermeister wurde wieder der stramm fortschrittliche bisherige Altbürgermeister Johann Werdnig vulgo Coderfchan wiedergewählt. Möge sich die benachbarte Gemeinde Unterdrauburg diese Wahl als Muster für die zu gewärtigende Neuwahl der Gemeindevertretung vor Augen halten.

Pettauer Nachrichten.

„Südmart“-Abend. Am Mittwoch den 17. November fand unter starker Beteiligung der Pettauer Bevölkerung ein „Südmart“-Abend statt. Vor der Verlosung des gespendeten Weines trug

der Männergesangverein „Das Herz am Rhein“ und nach der Verlosung „Am Arensee“ vor, wofür er jedesmal reichen Beifall erntete. Hierauf trat unter dem Spiel der städtischen Musikkapelle die Jugend den Tanz an, der bis in die frühen Morgenstunden dauerte.

Stadttheater. Wie bereits mitgeteilt, geht Samstag den 20. November Guklows „Uriel Acosta“ mit Direktor Fleischer in der Titelrolle in Szene. Sonntag nachmittags wird bei kleinen Preisen das Märchen „Dornröschen“ aufgeführt. Abends gelangt der Schwank „Sein Sündenregister“ zur Wiederholung. Für Dienstag befindet sich die Schauspiel-Novität „Revolutionshochzeit“ von Michaelis in Vorbereitung. — Das Benefize des Regisseurs Renner „Unsere Pioniere“ fand vor dicht gefülltem Hause statt. Es fehlte nicht an Liebesgaben, die den materiellen Erfolg erhöhten. Die Aufführung, sorgfältig vorbereitet, gab Herrn Renner abermals Gelegenheit, seine Fähigkeiten als Regisseur und Schauspieler im besten Lichte zu zeigen. Von den Darstellern verdienen die Damen Stürmer, Reiter, Frau Renner und die Herren Hübler, Mathaeus, Halden, Galler lobend genannt zu werden.

Obstbaumfrevel. Wir haben schon oft der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht, daß auf den Bezirksstraßen die Obstbäume von Fanatikern mutwillig vernichtet werden und jetzt sind wir schon wieder in der Lage, über solche Vöbereien zu berichten. Vor einigen Tagen wurde an der Straße von Haidin nach St. Lorenzen am Draufelde, sowie auf jener von Turnisch gegen die Straßengabel St. Veit und Pichtenegg mehreren jungen Bäumen die Krone abgebrochen. Diese Tat der Vernichtung von Obstbäumen kennzeichnet zur Genüge die allgemeine Bildung und Kulturstufe des auf diesen Straßen verkehrenden Volkes, welches seinen Haß gegen die Deutschen auf solche Weise zum Ausdruck bringt. Ausnahmen gibts überall und so wird es auch unter dem slowenischen Volke Leute geben, die solche Taten verurteilen, allerdings sind die meisten Lehrer- und Kanzelfanatiker, welche das Volk verhexen, nicht zu jenen zu rechnen.

Wind-Feistritzer Nachrichten.

Südmart-Gründer. Die Deutsche Stamm-tischgesellschaft bei Linauschet hat anlässlich des 150. Geburtstages unseres Schiller beschlossen, der Südmart mit 50 Kronen als Gründer beizutreten.

Todesfall. Am 15. November verschied unerwartet der Hausbesitzer Herr Egon Conrad. Der Dahingeshiedene, dem nur kurze 47 Jahre beschieden waren, war ein Sohn des ehemaligen Besitzers von Schloß Stattenberg. An der Wahre trauern eine Witwe und drei unversorgte Kinder. Die Beerdigung, die eine große Teilnahme aufwies, fand Mittwoch um 3 Uhr nachmittags statt.

Festfeier. Der deutsche Turnverein, der seinen vollen Turnbetrieb unter der bewährten Leitung des Sprechwartes Herrn Bezolt aufgenommen hat,

Der Baron versipürte heute nachmittags fürchterliche Kopfschmerzen.

Das war sehr fatal, denn es stand ihm noch Anstrengendes bevor: Die Silvesterfeier am Abend, auf die er die letzte, freilich recht schwache Hoffnung gesetzt, Ihse bald zu gewinnen.

Sein sollte und mußte sie werden, das hatte er sich ja geschworen.

Und sollte es ihm weder im Guten, noch mit Gewalt gelingen, dieses Kleinod, nach dem seine Seele lechzte, zu errinzen, dann wollte er es vernichten, damit kein anderer es je besitzen könnte.

Das war der feste Entschluß seines teuflischen Herzens.

Und zäh hielt Baron Radkowski fest an dem, was er sich einmal vorgenommen.

Das wußte jeder, der ihn kannte.

Die heutige Silvesterfeier sollte zugleich die Abschiedsfeier für den Kammerherrn sein.

Derselbe wollte unwiderruflich schon am 2. Jänner, angeblich in rein dienstlicher Angelegenheit, über die er Stillschweigen zu wahren hätte, abreisen. Niemand ahnte etwas von seinem wirklichen Plan.

„Werde mal auf ein paar Stunden ins Holz gehen“, sprach der Baron zum Grafen. „Das wird das beste Mittel sein für meine Migräne.“

„Ganz entschieden!“ meinte dieser.

Um vielleicht noch etwas Jagdbares zu erlegen, hing der Baron die stets geladene, in seinem Zimmer

stehende Schrotflinte über die Schulter, setzte eine Pelzmütze auf und marschierte los.

Die frische, kalte Winterluft behagte ihm außerordentlich und der kräftige Odem des Waldes belebte ihn so, daß er alle Kopfschmerzen bald vergaß.

Als die Dämmerung hereinbrach, machte der Baron sich auf den Rückweg.

Noch einmal überlegte er genau, wie und womit er sich am heutigen Abend bei Ihse am besten würde einschmeicheln können.

Plötzlich fällt da in nächster Nähe ein Schuß.

„Ah, der Wilderer selbst heute am Werk!“ schießt es dem Baron durch den Kopf und vorsichtig schleicht er, um, ohne selber gesehen zu werden, den Täter festzustellen, durch das Tannendickicht zu seiner Rechten, der Schußrichtung nach.

Nun sieht er da einen Mann über einem mächtigen Hirsch knien, das Waidmesser in der Hand.

Das Gewehr des Wilderers lehnte an einer dicken Buche.

Da es plötzlich recht neblig geworden, so ist der Mensch nicht recht zu erkennen, zumal er eine Kapuze über die Ohren gezogen hat.

Der Baron legt an und ruft:

„Halt! Er ist mein Gefangener.“

Otto, denn der ist der Wilderer, fällt vor Schreck hintenüber, rafft sich aber blitzschnell auf und greift unwillkürlich nach der Büchse.

Daß dieselbe nicht geladen, bedenkt er in dem Momente nicht.

Nur der eine Gedanke erfüllt ihn: Der Oberförster steht vor dir, es geht auf Tod und Leben.

Der Baron wartet bei seinem hitzigen Temperament nicht lange.

Wie er sieht, daß der Wilddieb den Arm nach dem Gewehr ausstreckt, da gibt es Feuer.

Ein gellender Schmerzensschrei — und Otto wälzt sich, den Schnee mit seinem Blut färbend, am Boden.

Bei der Entfernung von kaum dreißig Schritt ist ihm ein großer Teil der starken Schrotladung in die Brust und in den Unterleib gedrungen.

Mit Entsetzen erkennt der Baron jetzt in dem Schwerverletzten seinen getreuen Helfer Otto.

Katlos steht er, während dieser fürchterlich stöhnt und ächzt, dabei und überlegt, was zu tun sei.

Da auf einmal teilt sich das Buschwerk im Hintergrund und Oberförster von Erlenhuis taucht auf. Er hatte den Schuß ebenfalls gehört und war darum so schnell wie möglich zur Stelle geeilt.

„Helfen Sie doch, helfen Sie doch!“ rief der Baron ihm händeringend entgegen.

Edgar kamen keine Kenntnisse in der Wund- arznei, wie schon oft auf Schlachtfeldern, wieder sehr zustatten. Er stellte fest, daß einige Schrotkörner in die Lunge eingebracht waren, eins in den Magen und etwa zehn in weniger edle Teile.

Es wurde kunstgerecht ein Notverband angelegt und dann trugen beide Männer den Verwundeten zur nicht fernen Waldmühle.

(Fortsetzung folgt.)

begeht am 11. Dezember in Neuholds Saal seine Winter Sonnenwende. Die turnerischen Darbietungen werden unter der Anleitung des Herrn Professors Dr. Jörg aus Marburg einstudiert. Es wird ein echt deutscher Turnerabend werden.

Abschiedsabend. Der Seelsorger der hiesigen evangelischen Predigstation Herr Vikar Böhm geht, einem ehrenden Rufe Folge leistend, nach Deutschböhmen und veranlaßt aus diesem Anlasse Sonnabend den 20. November in Jeglitſch' Gasthaus einen Abschiedsabend, wozu alle Glaubensgenossen und Freunde der Lutherkirche eingeladen sind. Sonntag den 21. November um 5 Uhr nachmittags findet im Beratungszimmer des Rathhauses der Abschiedsgottesdienst statt.

Schaubühne.

„Der Clown“, Schauspiel in drei Akten von Henry Bataille. Ein Mann macht sich selbst zum Hanswurst, weil er dadurch die Liebe einer Frau gewinnt. Als sie dies erfährt, verliebt sie sich wirklich in ihn und zieht mit ihm aufs Land. Aber hier behagt es der Großstädterin nicht und sie kehrt wieder nach Paris zurück. Ob er ihr nachfolgt? Der Dichter weiß es nicht und uns interessiert es nicht, weil uns die Komödie überhaupt langweilte. Wenn nicht gelüßt wurde, wurde geweint und beides geht einem auf die Dauer auf die Nerven. Sonst entschädigen französische Stücke gewöhnlich durch einen geistvollen Dialog. Im Clown fehlt auch der. Die guten Gedanken sind so selten, wie die Rosinen in einem Armeleutgugelhupf. Und der Grundgedanke? Die Liebe macht jeden Mann zum Clown. Der genauere, allerdings größere Ausdruck lautet: Ekel. Möglich, daß das für Frankreich, möglich, daß es auch anderswo stimmt. Warum aber dann nicht ein Lustspiel daraus gemacht wurde, warum gerade ein Schauspiel mit so sensationell trivialem Schluß, wir wissen es nicht, vielleicht weiß es der Dichter auch nicht.

Die Aufführung war unvergleichlich besser als das Stück. Was an ihm gefiel, verdankt es einzig und allein den Darstellern, von denen Herr Goebel und Fr. Hellborn mit ihren feinen Leistungen an erster Stelle genannt werden müssen. Wie Herr Goebel das Zerrißene im Charakter des Didier Meireuil herauszuarbeiten mußte, das war wirklich echte Kunst und ganz dasselbe leistete Fr. Hellborn in ihrer Rosine d'Anneau. Auch die Herren Brecher, Rieger und Clement, wie die Damen Fischer und Werter können sich durchaus guter Darstellung rühmen. Mögen sich alle ihre verlorne Liebesmüh nicht verdrießen lassen. In.

Marburger Nachrichten.

Marburger Gemeinderatswahl.

Der dritte Wahlkörper hat gesprochen! Man hat es in unserer Stadt schon seit geraumer Zeit förmlich in den Fingerspitzen gefühlt, daß der heurige Kampf um den dritten Wahlkörper zu einem Siege der deutschvölkischen Liste führen muß, wenn die Wahlbeteiligung der deutschgesinnten Wähler eine nur einigermaßen entsprechende ist. Daß aber der Sieg der deutschvölkischen Liste ein derart glänzender, derart überwältigender sein wird, wie er sich in den gestrigen späten Abendstunden darstellte, das hätte auch der größte Optimist nicht zu hoffen gewagt. Die Liste des allgemeinen deutschen Wahlausschusses erhielt fast doppelt so viele Stimmen als die sozialdemokratische! Ein derartiges Wahlergebnis hat man, soweit die Massen des dritten Wahlkörpers in Betracht kommen, in Marburg seit vielen, vielen Jahren nicht mehr erlebt. Als das Wahlergebnis im dichtgefüllten Kasino saale verkündet wurde, da löste es spontan einen Beifallsorkan aus, der aus den Herzen kam und sich jubelnd Bahn brach hinaus auf Plätze und Straßen. Wie ein Erlösungsschrei aus bangeren Zweifeln, die sich trotz allem in die Erregung des Tages gemengt hatten, wie ein einstimmiger Ruf des Stolzes erhob sich immer aufs neue die Stimme der Versammelten; da reichten sich wieder alle Hände und Berufe, die gemeinsam gearbeitet hatten, freudig die Hände und auf jedem Antlitz lag jene Freude, die wir schon so lange entbehren mußten und die nun in solchem reichen Maße ihr Füllhorn ausgoß über uns alle! Und es war eine reine Freude, die sich selbst genügt und des Gequers hiebei fast ganz vergibt! Als sich aber der Jubelsturm gelegt hatte, trat auf alle Lippen die Frage: Wie wird das

Wahlergebnis in Graz sein? Sehnsüchtiger konnte dem Ergebnis der Grazer Wahl aus dem dritten Wahlkörper in der Landeshauptstadt selbst nicht entgegensehen werden als bei uns hier in Marburg. Und als um halb 12 Uhr nachts Schriftleiter Norbert Zahn in den von Menschen dichtgefüllten Räumen des Schwarzen Adlers die Drahtnachricht verkündete, daß auch in Graz der Sieg ein ganzer und vollständiger ist, da brauste ein neuer Jubelsturm durch alle Räume und bald drang in alle Gast- und Cafelokale der Stadt auch hievon die Kunde. Man erst war die Genugtuung eine allgemeine, aber alle ihre Äußerungen vollzogen sich in der würdevollsten Weise. Es war ein Abend der Ehre, der noch lange in der Erinnerung nachjammern wird. Mit Stolz kann sich insbesondere unser Marburg diesen Tag und sein völkisches Aufgebot in seine Geschichte schreiben. Das Marburger Wahlergebnis war in Ziffern ausgedrückt folgendes. Gewählt sind (mit beigefügter Stimmenanzahl) sämtliche nachstehende Kandidaten des allgemeinen deutschen Wahlausschusses:

Dr. Johann Schmiderer, Bürgermeister	1340
Fritz Binder, Goldarbeitergehilfe	1325
Johann Fischer, Bahnmeister	1320
Paul Heritschko, Hafnermeister	1319
Franz Kral, Obmann des Deutschen Handwerkervereines	1312
Georg Lendler, Brauntw. in der Ziegelei	1317
Andreas Maßhold, Gastwirt	1330
Josef Opelka, Südbahnbeamter	1323
Oskar Perko, Ingenieur, Maschinenoberkommissär der Südbahn	1337
Josef Schmiderer, Mechaniker im Heizhause der Südbahn	1332

Die unterlegenen Kandidaten der sozialdemokratischen Liste sind (mit beigefügter Stimmenanzahl) nachstehende:

Albert Horvath	706
Peter Brauchhardt	688
Josef Baumgartner	692
Adolf Klengel	694
Stefan Kobula	685
Franz Krischan	679
Wilhelm Mocril	693
Johann Sdauß	689
Hans Suppanz	693
Adolf Topf	689

Zerplittert waren 12 Stimmen.

Gegen die vor drei Jahren stattgefundenen Wahl aus dem dritten Wahlkörper erfuhren die deutschvölkischen Stimmen sowohl absolut als prozentuell eine gewaltige, nicht geahnte Vermehrung; damals erhielt Bürgermeister Doktor Schmiderer die höchste Stimmenanzahl mit 924 Stimmen, während die übrigen gewählten deutschvölkischen Kandidaten 812 bis 841 Stimmen erhielten; bei der gestrigen Wahl aber stieg die Stimmenanzahl, welche für die deutschvölkische Liste abgegeben wurde, bis auf 1340 Stimmen! Dagegen ist die Stimmenanzahl der Sozialdemokraten sowohl absolut als prozentuell bedeutend gesunken. Vor drei Jahren erzielten sie 666 bis 725 Stimmen; gestern war die höchste Stimmenanzahl, welche sie erreichten 706. Man geht nicht fehl, wenn man diese auffällige Erscheinung mit den Enttäuschungen in Zusammenhang bringt, welche die sozialdemokratischen Wähler in der letzten Zeit an ihren Parteiführern erlebt haben; es beginnen auch die sozialdemokratischen Arbeiter selbständig zu denken und das gereicht jedem von ihnen zur Ehre!

Trauung. Heute früh um halb 6 Uhr fand in der Franziskanerkirche die Trauung des Fräulein Karoline Kappf mit Herrn Johann Brein, Musik-Dirigent im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 26 statt. Beistände waren für die Braut deren Vater und für den Bräutigam Herr Josef Deutschmann, Südbahnbeamter.

Vom Postdienste. Die Anwärterin Stephanie Roschell wurde zur Postoffiziantin der zweiten Dienstaltersklasse in Windischfeistritz ernannt.

Das Kirchenkonzert in der evangelischen Christuskirche, das letzten Sonntag Abend aufgeführt wurde, nahm bei überaus zahlreicher Beteiligung einen sehr schönen Verlauf. Es würde zu weit führen, alle dargebotenen Stücke aufzuzählen. Einige jedoch verdienen besonders hervorgehoben zu werden, so der große Chor von André, „Der 98. Psalm“, der mit schöner Präzision und Begeisterung vorgetragen wurde; ferner die Violin- und Cellostücke, von Herrn Musiklehrer Gröbger und Herrn Bernkopf gespielt, gefielen sehr. „Mache mich selig, o

Jesu! Solo von Alb. Beder, wurde von Frau Pfarrer Mahner sehr gut gesungen; besonders war das von einigen Damen gesungene Echo; selten habe ich ein so schönes Echo gehört. Hinzureichend war das vom ganzen Chor gesungene „Niederländische Dankgebet“, das von Orgel und Streichinstrumenten begleitet ward. Auch die beiden Lieder „Es ist so still geworden“ und „Das Kreuz“, die von Herrn Füllekrug in guter volkstümlicher und gefälliger Weise für Männerchor komponiert sind, fanden großen Gefallen. Den Herren, die dem Männerchore in liebenswürdiger Weise beigegeben haben, sei herzlicher Dank gesagt. Nicht bloß der künstlerische, auch der finanzielle Erfolg war erfreulich. Dank allen Mitwirkenden, Damen, Herren und Kindern, Dank den Besuchern für ihre Spenden, Dank auch dem Veranstalter Herrn Füllekrug!

Erstes Mitgliederkonzert des Philharmonischen Vereines. Für dieses hochinteressante Orchesterkonzert, welches am Montag den 22. November im großen Kasino saale stattfindet, hat der Kartenvorverkauf bereits begonnen. Dieser findet in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaisler am Burgplatz statt, woselbst auch Beitrittserklärungen für unterstützende Mitglieder entgegengenommen werden. Wir machen die geehrten unterstützenden Mitglieder nochmals auf das seit Jahren eingeführte Subonement aufmerksam, bei welchem jedem Abonnenten der gleiche Sitz für alle vier Konzerte gewahrt bleibt.

Der Haupttreffer der Südmärklotterie fiel auf das Los 13.345, der zweite Treffer auf 233.752. Ziehungslisten können in allen Losverkaufsstellen eingesehen werden.

Die Wünsche der Postbeamten. In Wien hat am 15. d. ein allgemeiner Postbeamten-tag stattgefunden, auf welchem folgende Erklärung des Handelsministers mitgeteilt wurde: „Ich werde mich mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten und die große Verantwortung des Postdienstes mit meiner ganzen Kraft für die Einführung des Zeitavancements einsetzen, weil ich darin das einzige Mittel zur Beruhigung der Beamtschaft erblicke.“ Die Versammlung nahm eine Entschlieung an, in der die Festlegung der Vorrückungsfristen von höchstens zwei Jahren für die Praktikanten, von sechs Jahren für die Assistenten, von sieben Jahren für die Offiziale und von acht Jahren für die neunte Rangklasse verlangt und zur Erreichung dieser Fristen in absehbarer Zeit Ernennungen im doppelten des bisherigen Ausmaßes bis zur Einführung des Zeitavancements gefordert werden; ferner wird die Schaffung einer Dienstpragmatik gemäß dem Versprechen des früheren Ministerpräsidenten Baron Beck und des früheren Handelsministers Fiedler, dann die gesetzliche Festlegung eines jährlichen Erholungsurlaubes gefordert; die Resolution verlangt schließlich eine Teuerungszulage.

Evangelischer Gottesdienst. Am nächsten Sonntag, am letzten Sonntag des Kirchenjahres, findet um halb 10 Uhr in der evangelischen Christuskirche ein liturgischer Gottesdienst zum Gedächtnis unserer Toten statt, an dessen Ende der Pfarrer eine Ansprache halten wird.

Theosophischer Vortrag. Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen erucht: „Über das Thema: Lebt der Mensch nach dem Tode weiter? ist im Vorjahre eine Broschüre erschienen, betitelt: „Unser Verkehr mit den jenseitigen Weltbewohnern etc.“ Zu beziehen bei Thomas Kunst in Sonobitz, Preis 1 K. Diese Broschüre dient als Beweis für die wichtigen und wahren H. Erscheinungen sonntäglichen Ausführungen in Marburg.“

Ehrung. Sämtliche vierzig Landgemeinden des Gerichtsbezirks Radkersburg haben den Bezirkshauptmann Grafen Stürgkh zu ihrem Ehrenbürger beziehungsweise zum Ehrenmitglied ernannt.

Panorama International. Der dieswöchentliche herrliche Zshlus „Buffalo-Ausstellung“ führt uns in eine jener großartigen Ausstellungen, in welchen Amerika so weltberühmt ist. Würdig kann die Ausstellung jeder unserer großer Weltausstellungen zur Seite gestellt werden und übertrifft, was Kunst und Kunstbauten anbelangt, alle. Wir finden in dieser Serie Objekte und Kunstbauten in einem großen Ganzen vereint und können die Produkte Amerikas bewundern. Von den Prachtbildern seien erwähnt: Die verschiedenen großartigen Straßenzüge Buffalos, die phänomenale Musikhalle, der elektrische Turm, die herrlichen Marmorstatuen im Park, die Arbeit und Landwirtschaft darstellend, der See mit den springenden

Fontainen, Illumination der Ausstellung, die südafrikanischen Gebäude, die Künstler- und Ägyptischen Hallen, eine Partie von Alt-Nürnberg. Von der Stadt Buffalo, in welcher wir diese großartige Ausstellung besichtigen, machen wir einen hochinteressanten Ausflug zu den Niagarafällen und besichtigen naturwahr das herrliche Naturschauspiel. Versäume daher niemand, wenn er Interesse an Kunst und Naturschönheit hat, diese Serie zu besichtigen.

Ausweis und Dankagung. Zur diesjährigen Weihnachtsbescherung der Zöglinge des hiesigen Kaiser Franz-Josef-Knabenhortes mit warmer Kleidung und Wäsche haben nachstehende Wohltäter der Anstalt beigetragen: Die Herren oder Frauen: Richard Freiherr Vasso von Gödel-Lannoy 20 K., A. Babl 10, W. Babl 5, Gräfin Vallieur 5, A. Balzer 5, Herm. Berg 5, F. Böhm 5, D. Billerbeck 2, R. Boyer v. Berghof 5, Oberst Cirheimb 10, Dr. F. Duchatsch 3, F. Felber 3, Dr. F. Feldbacher 3, Ludwig Franz u. Söhne 15, M. Gaischeg 2, E. Baronin Gödel-Lannoy 10, F. Gruber 2, Dir. St. Gruber 4, Dr. R. Hanß 5, K. Hausmaninger 5, F. Havlicek 3, P. Heritschko 3, A. Himmel 2, H. Hoffmann 4, Stribovsek 2, R. Kiffmann 5, Konicek J. 2, R. Kofoschinigg 10, L. König 2, Dr. Heinrich Lorber 5, J. Majcen 2, Dr. Artur Mally 5, J. Martinz 5, Dr. A. Medved 3, Dom. Menis 2, Fr. Moravec 3, Dr. E. Mrovlag 20, D.-L.-G.-R. Morocutti 3, Fr. Neger 2, F.-M.-L. S. v. Nemethy 10, S. Novak 2, F. Novak 2, Fr. Dehm 2, Alb. Dgrifeg 5, Rich. Dgrifeg 5, Dr. Drosel 5, R. Pachner 10, A. Paternolli 3, Kreisgerichtspräsident L. Perko 5, Josef Peyer 3, Jul. Primmer 5, Karl Primmer 4, R. Pikel 3, Gustav Birchan 5, J. Piffaney 2, A. Plager 3, Friedr. Prull 2, Josef Bugel 5, Dr. A. Raf 2, Jos. Rothmann 4, Joh. Sauer 2, G.-M. v. Saggburg 10, R. Savinschegg 4, R. Scherbaum 10, Dir. E. Schmid 5, Dr. Johann Schmiderer 10, Dr. Jos. Schmiderer 10, Mar. Schmiderer 4, F.-M.-L. R. Schrost 5, R. Soß 2, Gräfin Seenuß 10, A. Starkel 2, M. Stroschill 4, Franziska Swaty 5, Dr. Thalman 2, Generalstabsarzt J. Tischler 10, Jos. Ticheligi 5, Helene Tschernitschek 3, Georg Thurn 4, Dir. S. Vielberth 6, Oberst L. Voitl 10, R. Walenta 2, Heinr. Wastian 2, A. Weigert 2, W. Wittlaczil 2, Herm. Wögerer 5, L.-G.-R. G. Wolann 5, Elise Wolf 2, M. Wolfram 3, Ludwig Zinthauer 5 Kronen. Der Verwaltungsrat des Kaiser-Franz-Josef-Knabenhortes spricht allen hochgeschätzten Wohltätern für die gezeichneten Spenden hiermit den besten Dank aus. Wie sehr die Marburger Knabenjugend unterstützungsbedürftig ist, mag wohl aus dem Umstande ersehen werden, daß heuer 77 Zöglinge um Aufnahme baten, während die ökonomischen und räumlichen Verhältnisse nur eine Aufnahme von 42 Zöglingen gestatten.

Theaternachricht. Ein überaus amüsanter Abend erwartet uns am Samstag mit der Erstaufführung des Schwanke „Seine Kleine“. Dieses Werk stammt aus der Feder der Herren A. Engel und J. Horst, die bereits in dieser Spielzeit an unserem Theater mit dem Lustspiele „Glück bei Frauen“ zu Worte kamen und einen großen Lacherfolg erzielten. Auch diese Novität dürfte den gleichen Erfolg erringen und hat die Direktion für gute Darstellung und Inszenierung gesorgt. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Hellborn, Fischer, Schubert, Werra, Werter, Petri und die Herren Kaul, Brecher, Rieger, Hainreich, Egger, Probst, Kaiser und Perrenoud. Gelegentlich der Erstaufführung am Wiener Raimundtheater schrieb das „Fremdenblatt“: „Eine lustige Idee in ungemein drolliger Variation, eine Fülle von komischen Szenen und grotesken Situationen, ein Überstürzen von Wechselungen, ein flotter, witziger Dialog und das Ganze trotz aller verblüffenden Wirrnisse mit erstaunlicher Bühnenwirksamkeit gruppiert, das ist der ausgelassene Schwank von vorgestern, der noch lange über den Karneval hinaus seine Schuldigkeit erfüllen wird.“ Am Sonntag nachmittag wird bei kleinen Preisen zum dritten und letzten Male die Operette „Der Obersteiger“ von C. Millöder aufgeführt. Am Abend erfolgt die dritte Wiederholung der Operette „Ein Herbstmännchen“ von E. Kalman, die auch hier einen unbestrittenen Erfolg erzielte.

Lustiger Abend. Morgen um 8 Uhr abends findet im großen Kasinoaal der einmalige „Lustige Abend“ Marcell Salzer statt. Wir weisen nochmals auf das mit besonderer Sorgfalt zusammengestellte Programm hin, das genussvolle und heitere Stunden in Aussicht stellt. Wie uns soeben mitgeteilt wird, hat Herr Salzer Dienstag in Wien im Musikvereins-

saale seinen Abend abgehalten und einen riesigen Erfolg erzielt. Hunderte wurden bei den Kassen zurückgewiesen, da der Saal bombenvoll gesteckt war. Salzer mußte sich entschließen, noch einen zweiten Abend, der Ende dieses Monats stattfindet, den Wienern zuzusagen. Kartenverkauf bei Josef Höfer, Musikalienhandlung, Schulgasse.

Anerkennungswert. Gegen 1000 armen, braven Schulkindern von Marburg bereitet der hiesige Bischof eine Weihnachtsfreude, indem er von jeder Schule 100 Kindern freien Eintritt zu der Kindervorstellung, welche jeden Mittwoch und Samstag um 4 Uhr stattfindet, gewährt. Am Samstag z. B. kommt die Mädchen-Volks- und Bürgerschule am Domplatz an die Reihe, nächsten Mittwoch die Mädchen-Volkschule II usw.

Die Lehrer ohne Kost. Aus Kappel bei Arnfels, 16. November 1909, schreibt man uns: Von den netten Zuständen auf der Kappel gibt folgende Eingabe der dortigen zwei zugeleiteten Lehrkräfte das beredteste Zeugnis; die Eingabe lautet: „Iblicher Bezirkschulrat Arnfels! Die Gefertigten erlauben sich, dem löblichen Bezirkschulrate die Anzeige zu erstatten, daß sie seit Beginn des Wintersemesters, das ist seit 3. November 1909, ohne Kost sind und dieselbe voraussichtlich ohne Intervention der löblichen Schulbehörde, beziehungsweise der k. k. Bezirkshauptmannschaft in absehbarer Zeit im Schulorte Kappel auch nicht erhalten werden. Die wichtigste Existenzbedingung ist ihnen daher in Kappel benommen. Dieser Umstand ist sowohl dem Schulleiter wie auch dem Ortschulrate, sowie dem Gemeindevorsteher bekannt. Es braucht keiner Auseinandersetzung, daß bei den erwähnten Verhältnissen sowohl jede Dienstleistung als auch ein Verbleiben auf der Kappel überhaupt nicht möglich sind. Ohne rasche und nachdrücklichste Intervention des löblichen Bezirkschulrates mit Zuhilfenahme der k. k. Bezirkshauptmannschaft ist eine Besserung der geschilderten Verhältnisse voraussichtlich nicht zu erwarten. Die Unterfertigten erlauben sich einen ähnlichen Fall, welcher sich an der vierklassigen Volksschule zu N., politischer Bezirk N., vor einigen Jahren ereignete, anzuführen. Dort wollte kein Gastwirt zwei Lehrern Kost geben. Herr Oberlehrer N. wendete sich mittels Berichtes an den zuständigen Bezirkschulrat um Abhilfe. Einige Tage darauf erhielt der Gastwirt N. von der k. k. Bezirkshauptmannschaft N. den Auftrag, den Lehrpersonen bei sonstiger Konzeptionsentziehung die Kost zu geben. Das half. Die ergebenen Gefertigten stellen die dringendste Bitte: Ein löblicher Bezirkschulrat Arnfels geruhe in unserem Falle das Gleiche verfügen zu wollen. Kappel, 8. November. N. N., Lehrerin. N. N., Lehrer.“ Die Eingabe wurde der Schulleitung Kappel übergeben. Heute stehen die Dinge jedoch noch gerade so, wie zuvor. — Wie uns unterm heutigen hiezu noch berichtet wird, hat die Bezirkshauptmannschaft Leibnitz bereits eine Anfrage nach Kappel gerichtet, warum die dortigen Lehrer keine Kost erhalten.

Zur neuen Weinsteuer. Am 10. November fand im Landhause in Wien eine Sitzung des Zentralausschusses des Osterreichischen Reichs-Weinbauvereines statt, an welcher sich zahlreiche Reichsrats- und Landtagsabgeordnete beteiligten, auch die Direktoren Anton Stiegler und Franz Zweifler haben nicht nur als Ausschussmitglieder des Vereines, sondern auch als Delegierte der k. k. steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft daran teilgenommen, und wurde nach lebhafter Debatte der einstimmige Beschluß gefaßt, die in Aussicht genommene neue Weinsteuer, welche eine außerordentliche Belastung der Produktion und Schädigung des Weinkonsums in sich schließt, mit allen gesetzlichen zulässigen Mitteln zu bekämpfen. Zu diesem Zwecke wurde vorerst die Verfassung und Einbringung einer Petition an das Abgeordnetenhaus, sowie an die beteiligten Ministerien beschlossen und haben die bei der Sitzung anwesenden Herren Abgeordneten die Einbringung und Unterstützung dieser Petition zugesagt. Abschriften der Petition werden allen landwirtschaftlichen Vereinen und Fachkörperschaften der Weinbautreibenden Gegenden zur Unterschrift übermittelt werden.

Die Südbahnbeamten der steirischen Strecke sowie der Lokalbahnen haben über Anregung der Herren Lorinser, Anderl, Andriessen und Gräser (sämtliche Graz-Südbahnhof) beschlossen, eine Sammlung für einen Baustein der Verkehrsabteilung zur Hofeggerstiftung einzuleiten. Die Anregung fiel auf guten Boden; bisher sind bereits 3000 Kronen von den Verkehrs-

beamten der steirischen Südbahnstationen gezeichnet worden. Da die Sammelergebnisse mehrerer Stationen noch ausständig sind, so ist zu erwarten, daß auch ein zweiter Baustein aufgebracht werden wird. Die nationale Opferwilligkeit der landsmännischen Südbahnverkehrsbeamten verdient die vollste Würdigung und Anerkennung.

Marburger Turnverein. Samstag den 20. November ist nach dem Turnen Kneipe bei Fuchs („Alte Bierquelle“). K. k. Turnlehrer Herr Max Halster hält im ersten Teil einen Vortrag. Die Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen. Deutsche Gäste sind willkommen.

Grand Electro-Bioskop. Am Samstag kommt ein vollständig neues Programm zur Vorführung, so daß die jetzigen schönen Bildererien nur mehr heute und morgen jedesmal um 8 Uhr zu sehen sind. Bei der samstägigen Kindervorstellung um 4 Uhr zahlen Erwachsene 40, die Kleinen 20 Heller auf allen Plätzen.

Die neuen Tarife der Südbahn. Die Generaldirektion der Südbahn ist, wie wir bereits Donnerstag verkündigten, Samstag verständigt worden, daß das Eisenbahnministerium die neuen Tarife bewilligt hat. Seitens der ungarischen Regierung ist diese Genehmigung der Bahn noch nicht zugekommen, steht aber unmittelbar bevor. Die Tarifierhöhung der Südbahn tritt am 1. Jänner 1910 in Kraft. Die Regierung hat bekanntlich der Südbahn gestattet, den Tarif der Staatsbahnen unter Einhebung eines siebenprozentigen Zuschlages zur Einführung zu bringen. Die Anlage des neuen Tarifes hat in der Weise zu erfolgen, daß alle Tarife, Deklassifikationen und Ausnahmstarife, wie sie die Staatsbahnen jeweilig in ihrem Lokalverkehr einführen, unter Einrechnung eines siebenprozentigen Zuschlages auch im Lokaltarif der Südbahn übernommen werden. Die Einhebung des siebenprozentigen Zuschlages wurde zunächst für die Dauer des Jahres 1910 genehmigt. Von der weiteren Bestimmung der finanziellen Verhältnisse der Südbahn wird es abhängen, ob die Einhebung eines Zuschlages auch über das Jahr 1910 hinaus von der Aufsichtsbehörde bewilligt werden wird.

Indian- und Bachhuhnschmaus in Rothwein. Der Gastwirt Herr Alois Pichunder bereitet für Sonntag einen Indian- und Bachhuhnschmaus für seine Gäste und hofft auf zahlreichen Besuch.

Cooks Gesellschaftsreisen ermöglichen es, Länder und Leute unter Führung von erfahrenen, sprachkundigen und intelligenten Reisemarschall in angenehmer Weise, sowie innerhalb einer verhältnismäßig kurzen Zeit unter sehr bescheidenen Auslagen kennen zu lernen, weshalb sich dieselben von Jahr zu Jahr steigender Beliebtheit unter dem reisenden Publikum erfreuen. Das Zustandekommen der am 26. Jänner 1910 nach Ägypten, dem Nil und Palästina abgehenden ersten Orientreise ist bereits definitiv gesichert und bitten wir weitere Anmeldungen baldmöglichst an uns gelangen lassen zu wollen, nachdem die Teilnehmerzahl, welche eine ganz beschränkte ist, voraussichtlich schon längere Zeit vor Abfahrt komplett sein wird. Programme über Verlangen gratis durch das Weltreisebureau Thos. Cook u. Sohn, Wien I., Stephansplatz 2.

Die eigene Gattin niedergeschossen. In Dobreg bei Marburg hat sich gestern eine schwere Bluttat ereignet. Der dortige Grundbesitzer Lauser war mit seinem Sohne in einen Streit geraten und soll die Absicht gehabt haben, ihn mit seinem Revolver niederzuschießen. Die schon durch Monate kranke Gattin Anna des genannten Besitzers wollte dies verhindern. Aus Zorn darüber feuerte Lauser auf seine Gattin von rückwärts einen Revolverbeschuß ab, welcher der bedauernswerten, ohnehin kranken Frau eine schwere, lebensgefährliche Verletzung beibrachte; das Projektil drang bis in den Brustkorb ein. Die Marburger freiwillige Rettungsabteilung, welche von der Bluttat verständigt wurde, brachte die Schwerverletzte nach Anlegung eines Notverbandes unter den schwierigsten Verhältnissen mit dem Rettungswagen ins Marburger Krankenhaus. Lauser wurde verhaftet.

Ein Vater von 10 Kindern getötet. Am 15. November trug sich in Josefsthal bei Reifnigg ein schweres Unglück zu, das einem Familienvater das Leben kostete. In Josefsthal sind mehrere Arbeiter mit Felsenprengungen beschäftigt. Am genannten Tage löste sich unerwartet ein großes Felsstück los und riß den Arbeiter Peter Bunngartnik mit sich in die Tiefe. Bunngartnik stürzte

zwölf Meter tief ab und wurde von dem auf ihn fallenden Felsen förmlich zerquetscht. Der Unglückliche war natürlich sofort tot; Pungartnik, der erst 43 Jahre alt war, hinterläßt eine Witwe und zehn Kinder, so daß der Jammer in der ihres Ernährers beraubten Familie ein furchtbarer sein muß. Ein anderer Arbeiter konnte sich während des Felssturzes nur wie durch ein Wunder retten. An die Unglücksstätte ist eine Gerichtskommission abgegangen.

Bürgermeister Dr. Schmiderer feiert morgen das Fest seiner silbernen Hochzeit mit seiner Gemahlin Franziska geborene Delago. Heute abends wird der Männergesangverein dem Subelpaare ein Ständchen darbringen und morgen werden Abordnungen des Gemeinderates und der städtischen Beamten ihm ihre Glückwünsche darbringen.

Die Grazer Gemeinderatswahl. Gestern fand auch in Graz die Wahl aus dem dritten Wahlkörper statt und ihr Ergebnis ist: Alle sechs Deutschfreiheitlichen gewählt, alle Sozialdemokraten unterlegen! Von 6386 Wahlberechtigten erschienen 3685 Wähler an den Urnen. Die Sozialdemokraten ließen diesmal alle Minen springen. Ihr ganzer Heerbann war aufgebogen; trotzdem zeigten sich, wie die „Gr Tagesp.“ schreibt, in ihren Reihen manche Lücken, ja eine geradezu bezeichnende Unlust, die ihre Ursache in der Unzufriedenheit mit den Führern hat. Ganze Gruppen blieben der Wahl fern und waren trotz aller Bemühungen nicht zur Urne zu bringen. Diese Lücken waren selbst durch die mit allen Mitteln betriebene Agitation nicht zu füllen. So kam es denn zu einer völligen Niederlage der Sozialdemokraten, die für sie doppelt niederschmetternd ist, da drei ihrer ersten Führer, die Abg. Muchitsch und Kessel und Gemeinderat Dr. Schacherl, unterlegen sind. Die sozialdemokratische Partei, die noch vor einem Jahre den ganzen dritten Wahlkörper beherrschte, zählt vom 1. Jänner 1910 an nur mehr sechs Mandate im Gemeinderat. Gewählt wurden die deutschfreiheitlichen Wahlwerber und zwar: Johann Bolzano, Schuhmachermeister, 1867; Hans Jella, Lackierer, 1853; Franz Gottwald, Buchhalter, 1863; Josef Pirsch, Gemischtwarenhändler, 1832; Josef Schrottnier, Glasmeister, 1869; Peter Url, Schneidermeister, 1875 Stimmen. Unterlegen sind die Sozialdemokraten und zwar: die bisherigen Gemeinderäte Abg. Vinzenz Muchitsch, mit 1763, Abg. Hans Kessel mit 1795, Doktor Michael Schacherl mit 1776, Karl Sonnleiter mit 1760, Johann Steinbauer mit 1762 und der neue Kandidat August Lindner, Parteisekretär mit 1716 Stimmen. Zersplittert waren 62 Stimmen, gefehlt haben 167. Das Wahlergebnis wurde gegen halb 12 Uhr nachts verkündet.

Von einem Wähler des dritten Wahlkörpers, der früher sozialdemokratisch stimmte, stammt nachstehendes, uns zur Veröffentlichung übergebenes Gedicht: Einst — und jetzt! Ein Koter bin ich einst gewesen. — Und einer zwar voll Feuer und voll Blut; — Doch heute fehr' ich mit 'nem Keisigbesen — Aus meinem Hause diese „Führer“-Vrut! — Wenn's gilt Versprechungen zu geben — Sind diese Leute emsig bei der Hand; — Versprechen einzulösen, die sie uns einst gegeben — Für sie ist solches Tun wohl unbekannt! — Drum sag ich's frei und offen jetzt heraus: — Ich werfe diese Leute aus dem Haus! — Und wähle überlegt nur wack're deutsche Männer, — Denn schließlich sind sie doch die besten Volkesskner! — Ein kräftig Heil der jungnationalen Bewegung in Marburg! Ein Pionier der Arbeit für viele andere.

Für das Weihnachtsfest der deutschen Schule in St. Egidii. Von den dortigen Schutzvereinsortgruppen ergeht nachstehende Bitte: Ehrenfeste Volksgenossen! Es naht wieder das Weihnachtsfest, der Tag, der unserm Häuflein deutscher Schulkinder das Bewußtsein gibt von dem Vorhandensein helfender Stammesbrüder und damit das sichere und stolze Gefühl, nicht zu den vergessenen Deutschen zu gehören. Alljährlich war die Weihnachtsbescherung an der deutschen Schule in Egidii-Tunnel eines unserer schönsten deutschen Feste. Von allen Seiten liefen die Spenden ein, die es uns ermöglichten, zahlreiche Kinder mit Schuhen und Kleidern zu versehen. Auch heuer wenden wir uns wieder an unsere wackeren Spender mit der Bitte, den Egidier Ruf nicht zu vergessen und durch einen Beitrag unsere Sache zu fördern. Den Dank voraus! Spenden wollen an Herrn Franz Fischereider

in Egidii-Tunnel oder an die Buchdruckerei Kralik in Marburg, Postgasse, gesendet werden.

Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache. Im Monate Oktober 1909 wurden von der städtischen Sicherheitswache 74 Personen arretiert. Davon waren 59 männlichen und 15 weiblichen Geschlechtes, 11 wurden wegen Verbrechen dem Kreisgerichte, 14 wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz dem Bezirksgerichte eingeliefert, 11 wurden in die Heimatgemeinde abgeschoben, 2 in eine Arbeitsanstalt, 3 in die Beobachtungsanstalt wegen Irzsinnes abgegeben. Gegen 33 wurde vom Stadtrate im eigenen Wirkungsbereiche amtsgehandelt.

Selbstmord in der Drau. Die am 11. November in St. Peter aus der Drau gezogene Leiche einer Frauensperson, wurde nun als die 65 Jahre alte, ledige schwachsinige Besitzertochter Maria Ribic aus Gruschau bei Marburg agnosziert. Genannte hat in letzterer Zeit wiederholt Selbstmordgedanken geäußert.

Der Winter und die Mode. Es ist keine leichte Sache, den herrschenden Ansprüchen der Mode gerecht zu werden, wenn man daran geht, die verschiedenen Besorgungen für die Wintertoiletten zu erledigen und es bedarf einiger Überlegung, wenn man dem verfeinerten Geschmack und zugleich dem Budget einer praktischen Hausfrau Rechnung tragen will. „La Mode Parisienne“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, in dieser Richtung ein wenig zu helfen und bringt im letzter erschienenen Heft zahlreiche Abbildungen der verschiedensten schicken Straßen- und Eislaufkostüme, Überjacken, Straßen- und Besuchstoiletten, Trouser- und Kinderkleider, aparter Woll- und Seidenblusen fürs Haus, Konzert und Theater, sowie auch einiger hübschen und eleganten Soiree- und Balltoiletten. Zu beziehen ist diese Modeschrift direkt durch den Verlag: Atelier Bachwitz, Wien, 3. Bezirk, Löwengasse 47, sowie durch jede Buchhandlung.

Vorlagen zur Brandmalerei. Über 20 Jahre sind verfloßen, seit die Brandmalerei in Künstler- und Dilettantkreisen ihren Eingang fand und bis auf den heutigen Tag hat sie nicht nur alle anderen Liebhaberkünste überdauert, sondern die Zahl ihrer Freunde und Anhänger hat sich täglich vergrößert. Gute Vorlagen sind für die Ausführung der Brandmalerei unerlässlich, denn den wenigsten ist eine Begabung zuteil geworden, die es ermöglicht, selbständig Entwürfe zu machen und die eigenen Ideen mit Feder oder Stift zu verwirklichen; deshalb werden gute Vorlagen die Anregung geben zu eigenem und selbständigem Schaffen. Die größte Auswahl von naturgroßen Vorlagen bietet die Verlagsbuchhandlung E. Haberland, Leipzig-K., Eilenburgerstraße 11. Das reich illustrierte Musterbuch wird von dieser Verlagsbuchhandlung gegen Einzahlung von 75 Pfennig versendet.

Südmart-Weihnachts- und Neujahrskarten. Im Verlage des Vereines Südmart sind soeben die Weihnachts- und Neujahrskarten erschienen. Die Entwürfe stammen von unserem rühmlichst bekannten heimischen Künstler Anton Maruffig und ist sowohl die Weihnachtskarte „Student in der Postkutsche auf der Heimreise“, als auch die Silvesterkarte „Der deutsche Michel in zwölfter Stunde“ in Motiv und Ausführung vorzüglich gelungen. Im gleichen Verlage erschien auch eine reizende Winterkarte „Am Weg zur Schule“, die sich den erwähnten Neuerscheinungen würdig anreihet. Diese Karten dürften sicher einen Massenabsatz erzielen.

Neuester Schreibkalender für Advokaten und Notare. Dieses altbekannte Vormerk-, Geschäfts- und Auskunftsbuch, auch für Amtsvorsteher, Geistliche, Staats- und Kommunalbeamte, Militärs, Gemeindevorstände, Sanitätspersonen, Kaufleute, Industrielle, Vereins- und Korporationsbeamte ist für das Jahr 1910 (119. Jahrgang) im Verlage des „Lehramt“ in Graz erschienen. Der reiche Inhalt dieses Kalenders macht ihn zu einem sehr praktischen Nachschlagebuche, weshalb wir auf denselben die betreffenden Kreise gerne wieder aufmerksam machen. Er ist in allen Buchhandlungen erhältlich.

Eingesendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Anfrage

an den Herrn Obmann des Hausherrnvereines! Warum wurde die seinerzeit beschlossene Vollversammlung nicht vor den Gemeinderatswahlen abgehalten?

Mehrere Hausbesitzer.

Aus dem Gerichtssaale.

Vagabundierende Einbrecher. Der wegen Diebstahls schon dreimal vorbestrafte 17 Jahre alte Winzerssohn Franz Sattler und dessen 15 Jahre alter Bruder Johann vagabundierten im September und Oktober in den Bezirken Marburg, Bettau und St. Leonhard und verübten bei verschiedenen Besitzern Einbrüche und Diebstähle, wodurch sie einen nachweisbaren Schaden von 164 K. 24 S. verursachten. Die gefährlichen Vagabunden, die sich im windischen Idiom verantworten, wurden verurteilt u. zw. Franz Sattler zu 13, Johann Sattler zu 6 Monaten schweren Kerker.

Diebisches Volk. Der 20jährige, in Gromlje bei Rann geborene Bäckergehilfe Johann Simoncic, zuletzt in Windisch-Feistritz, der schon mehrmals wegen Diebstahl abgestraft wurde, stahl dem Urban Schweg in Marburg aus versperrtem Koffer 58 K. Bargeld, eine silberne Uhr samt Kette (20 K.) und einen Ring (2 K.), dem Ferdinand Bratuscha in Windisch-Feistritz einen silbernen Kaffeelöffel (4 K.) und entwendete auch einen von Friedrich Mülleß in Brunnndorf ihm anvertrauten Karren im Werte von 25 K. Zur Zeit des Karrendiebstahls war Simoncic in Hrafnigg als Bäcker bedienstet; damit er abkommen und stehlen könne, arbeitete für ihn eine Nacht der 40jährige Simon Schega, lediger Bäckergehilfe in Schönstein. Simoncic wurde zu 6, Schega zu 2 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Neunmal vorbestraft wegen Diebstahl ist der erst 22jährige, in Saldenhofen geborene Hilfsarbeiter Georg Karner. Neuerliche Diebstähle brachten ihn wieder auf die Anklagebank. Er ist beschuldigt, bei Johann Wajde in Windischgraz, Johann Strubej in Mieß a. d. Dr., Johann Sommer und Ignaz Kornberger in Spital a. S. Taschenuhren, Ketten zc. gestohlen zu haben. In einem Gasthause in Pichlwang, Gemeinde Langenwang, machte er sich durch den Verkauf gestohlener Gegenstände verdächtig. Dem Gemeindevwachmann Franz Kögl und dem zur Assistenz herbeigerufenen Leopold Ziegerhofer gegenüber, die ihn verhaften wollten, wurde er gewalttätig, teilte Faustschläge und Fußtritte aus und verletzte auch den Ziegerhofer. Wegen der Verbrechen des Diebstahles und der öffentlichen Gewalttätigkeit sowie der Übertretung nach § 312 St. G. wurde Karner zu 15 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Kleine Einnahmen — „große“ Ausgaben. Der 16 Jahre alte Keuschlerssohn Ferdinand Sprager aus Unter-Pulsgau machte verhältnismäßig zu große Ausgaben, welche er mit seinen geringen Einnahmen nicht rechtfertigen konnte. Deswegen war er dringend verdächtig, der bei seinen Eltern eingemieteten Inwohnerin Maria Mejac das ersparte Geld im Betrage von 33 K. in der Zeit vom 10. bis 13. Oktober 1909 gestohlen zu haben. Ferd. Sprager wurde schuldig erkannt und mit Rücksicht auf seine Jugend nur wegen Diebstahlsübertretung zu vier Wochen Arrest verurteilt.

Zungen- und Halskrankheiten, Asthmaleidende,

überhaupt alle, die an Husten, Heiserkeit, Asthma, Atemnot, Zungen- und Kehlkopfkatarrhen, Luftröhren- und Bronchialkatarrhen, Lungenapoplekationen usw. leiden, sollen nicht versäumen, sich über meinen Artikel einen ausführlichen Bericht gratis und franko kommen zu lassen. E. Weidemann, Liebenburg (Harz). Ueber 7000 Dankschreiben liegen vor, die mit lobenden Worten die guten Wirkungen anerkennen.

Jedem Schweinebesitzer ist der Wert eines rasch mästenden, nahrhaften Futtermittel bekannt, nachdem nur hiedurch die Schweinehaltung rentabel wird. „3“-Futter bewirkt nachweisbare Zunahme von 1 1/2 bis 2 Kilo per Schwein und Tag. Es kosten 50 Kilo inklusive Sack ab Fabrik 11 K. 50 S. Tausende Anerkennungen. Überall erste Preise. Vereinigte Kraftfutter-Fabrik N.-G. Bestsort: Brüder Tausky, Wien, 2. Bezirk, Praterstraße 15. Prospekte gratis.

Bleischwer liegt der Himmel über der Erde

und man wagt in dem feuchten kalten Nebel kaum zu atmen. Novemberzeit — böse Zeit, sagt ein Sprichwort. Jetzt werden eben empfindliche Menschen nie recht gesund und Gesunde werden leicht krank. Da muß denn schon daran erinnert werden, daß Faßachs echte Sodener Mineral-Pastillen, die man überall für K. 1.25 kaufen kann, gerade jetzt unentbehrlich sind. Vorbeugend soll sie gebrauchen, wer zu Erkältungen neigt; nach Vorschrift anwenden soll sie jeder, der erkältet ist, wenn er die Beschwerden schleunigst los werden und ernsten Komplikationen nicht begegnen will. In allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu haben.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn: W. Th. Guntert, t. u. t. Postlieferant, Wien, VI/I, Große Neugasse 17.

COOK'S
erstklassige
Weltreise
ab Genua, 13. Jänner 1910.
3 Orientreisen
nach
Ägypten, Palästina und der Türkei, ab
Wien, am 26. Jänner u. 16. Februar 1910
Programme gratis.
Weltreisebureau Thos. Cook & Son, Wien
I., Stefansplatz 2. 4283

An die
P. L. Mitglieder des Handelsgremiums,
die ihre Geschäftslokaltäten im Winter erst nach 7 Uhr mor-
gens öffnen, richten wir die Bitte, sich einfache Briefeinwürfe
beim Geschäft anbringen zu lassen, damit die Briefträger,
falls die Lokale beim Morgenbestellgang noch geschlossen sind,
die Post in dieselben abgeben können, wodurch der Bestell-
gang im beiderseitigen Interesse rascher abgewickelt werden kann.
Marburg, am 17. November 1909. 4299
Handelsgremium Marburg.
Der Vorstand: **Karl Wolf.**

GROSSE Modenwelt
1 1/2 K Tonangebend!
Unerreicht!
Riesenschnittbogen
Abonnem. b. all. Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Kolorits.
Gratis-Probenummern bei
John Henry Schwerin, Berlin W
Achten Sie genau auf Mittel!

Weinfässer
gebraucht, gut erhalten, in der
Größe von 60 bis 300 Liter
sind preiswürdig abzugeben bei
Karl Pfeil, Weinkellerei in
Leitersberg bei Marbg. 4286
Beliebt! Belobt! Begehrt!
Ein Schatz
= für jede Dame
4 K 85 h
Kompl. Vordruckerei
fürs Haus.
Modelle aus Messing reich sortiert
für Weiß-, Kunst- und Buntstickeret,
Monogramme in verschied. Größen,
Schling- und Stimmuster, Ziffern
und Einfäße zc., passend für Decken,
Bettwäsche, Hand- u. Taschentücher,
Hemdenpassen, Tischläufer, Tabaketen,
Schoner, Milieus zc. nebst allem
Zubehör, wie: Farbe, Farbtischen,
Verreiber zc. in schöner Kasse.
Monogramm genau angeben. Ver-
sand gegen Nachnahme durch **J.**
Landerer, Wien VI/2, Marabdiglia-
gasse Nr. 85. Keine Prospekte. 4225

Dick u. fett
werden Schweine nur durch Füt-
terung mit dem ausgezeichneten **Dr.**
Bellner's (führenden Dozenten der
vgl. tierärztl. Hochschule in Hannover)
Z' Futter
Nachweisbar tägliche Gewichtszu-
nahme von 1 1/2 - 2 Ko. 3mal wahr-
hafter als Mais.
Überall mit 1. Preisen prämiert!
50 Ko Kr. 11.50 inkl. Sach.
Verlange die Prospekte „Die Gold-
grube“ gratis.
Vereinigte Kraftfutterfabrik
M. G. Brüder Lausky
Wien II. Praterstraße 15.

Wer Kapital sucht
oder
gut placieren
will, verlange kostenl. Auskunft
Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Freitag sind gebackene
Morgen Karpfen
zu haben.
Franz Schuttschel
Frühstückstube, Rathausplatz 8.

Klaviere, Pianino, Harmoniums
in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage
und Leihanstalt
Berta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St.,
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.
Kauf- u. Verkauf von Klavieren, Harmoniums,
Saxophone, Trompeten, etc.
Instrumente. Telefon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

Leitersberger Ziegelwerk
sucht tüchtigen, in allen Arbeiten
praktischen 4278
Hausmaurer.
Derfelbe muß verlässlich, nüchtern
und verheiratet sein, für dessen Weib
dauernde Beschäftigung geboten.
Zahresposten.

Großes
Gemischtwarengeschäft
Goldgrube, altrenommiert,
wegen unheilbarer Krankheit
sehr billig. Nähere Auskunft
bei **Türk, Graz, Lager-**
gasse 46. 4282

Hausmeisterleute
kinderlos, werden aufgenommen.
Bewerber wollen ihre Adresse in der
Bew. d. B. abgeben. 4284

Möbl. Zimmer
zu vergeben. Tegethoffstraße 32, 2.
Stod, Stiege rechts. 4260

Wer Vertreter od.
Vertretungen
sucht, verlange kostenl. Auskunft
Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Das neue
Statut
für
Genossenschaften
liefert in deutscher oder slowenischer
Sprache, mit den jeweilig notwen-
digen Abänderungen, da kein Neu-
satz erforderlich ist, billigt die
Buchdruckerei L. Kralik
Marburg, Postgasse 4.

Suche
mich mit 10-20.000 Kronen an
einem vollkommen sicheren, ein-
trächtigen Unternehmen zu betei-
ligen. Anträge unter „Sicherstellung
20.000“ an die Bew. d. B. 4297
Vorzüglicher
Mittagstisch
wird an einige distinguierte Damen
oder Herren, event. auch außer
Haus, vergeben. Preis 25 Kronen.
Anzufragen in Bew. d. B. 4046

Zur Anfertigung von
Drucksorten jeder Art
empfiehlt sich
Bestand seit 1795. die bestens eingerichtete
Int. Telephon Nr. 24.
Buchdruckerei L. Kralik
Marburg, Postgasse 4.
Billigste Berechnung.
Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.
„Marburger Zeitung“.
Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen,
Vollmachten, Quittungen,
Blankette, Expensare.
Preislisten, Rechnungen.
Firmadruk auf Briefe und
Kuverte. Karten jeder Art.
Speise- und Getränke-
Tarife, Kellnerrechnungen,
Etiketten, Menükarten etc.
Werke, Broschüren,
Zeitschriften, Sachblätter,
Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte,
Liedertexte, Einladungen,
Tabellen, Kassabücher etc.
Anschlagzettel in jeder
Größe u. Farbe, Trauungs-
karten, Sterbeparte etc.
Verlags-Drucksorten
für Gemeindeämter,
Verzehrungssteuer-Abfin-
dungsvereine, Hausherrn
Kaufleute, Handels- und
Gewerbetreibende u. s. w.

Kunststein-Fabrik und
Baumaterialien-Handlung = **C. Pickel, Marburg**
Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39
empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten,
Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Stolzengrößen, Metall-
lacherplatten, Gipsdiele und Sproutafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen
zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.



Niederlage der ECHTEN Prof. Dr. G. JAEGER'schen Normal-Wollunterkleidung

wie Hemden, Hosen, Leibchen für Damen, Herren und Kinder, Socken, Bauch-, Brust- u. Knie-wärmer, Damen-, Mädchen- und Kinderreformhosen, Leibbinden etc.

Als Garantie der Echtheit ist jedes Stück unserer Jaeger'schen Normal-Unterkleidung mit nebiger Fabrikmarke blau abgestempelt und außerdem mit einer Wäsche-Etikette versehen. Wir bitten, beim Einkauf auf diese beiden Kennzeichen genau zu achten.



GUSTAV PIRCHAN.

Prof. Dr. G. Jaeger's Normalwäsche für Herren, Damen u. Kinder.

Niederlage bei

Otto H. Köllner

„zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse Nr. 7 Reichhaltiges Lager in sämtlichen Wirk- und Strickwarenartikeln.



Prof. Dr. G. Jaeger.

Preiskurant auf Wunsch gratis und franko. Auswahlendungen in die Provinz bereitwilligst.

Strümpfe u. Socken werden zum Anwirken u. Anstricken angenommen u. in der eigenen mechanischen Strickerei fachmännisch ausgeführt.

Mit dem Namen



SINGER

werden die besten Nähmaschinen der Welt bezeichnet.

Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgedulenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Gestrickte Herren-Westen

mit und ohne Ärmel

aus Kameelhaar, Baum- und Schafwolle unentbehrlich für Jagd, Touristik und jeden Wintersport.

Große Auswahl! Billigste Preise! Gustav Pirchan.

Sulzegger Sauerbrunn Hauptniederlage Marburg, Domplatz 6. 4285

Ein Gewölbe

samt Magazin, auch für Kanzlei geeignet, Tegetthoffstraße 20, sofort zu vermieten. 4271

Äpfel

von 24 S. per Kilo aufwärts zu verkaufen. Frauengasse 9. 4296

Reitpferd,

starker brauner Wallach, Gewichtsträger, 172 hoch, truppenvertraut, automobilsicher, geht auch im Wagen, ist verkäuflich. Anfrage: Stall, Tegetthoffstraße 6, zwischen 2-4 Uhr.

Möbl. Zimmer

samt guter Verpflegung zu vermieten. Inf. W. d. B. 4266



Für die kalten Tage!

Empfehle mein reichfortiertes Lager in :: Wirkwaren ::

Niederlage von Original Benger - Wäsche

:: (Dr. Prof. Jäger) :: für Herren, wie auch für Damen. Gestrickte Herren-Westen, Damen-Himalaya-Röcke, Bolero-Jäckchen, Golf-Blusen, :: elegante Schultertücher u. s. w. ::

Spezial-Lager

in Socken, Strümpfe und Handschuhen zu :: den bekannt billigen Preisen. ::

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.



Eckert's EDELRAUTE

diätischer

Naturlikör

aus Hochgebirgssträutern destilliert, wohlschmeckend, magenstärkend. Auf Touren oder Jagden dem Wasser beigemischt, vorzüglich erfrischend. Bestempfohlenes Hausmittel.

Kais. kön. Hoflieferant

Albert Eckert, Graz

Generalvertretung der Gleichenberger Heil- u. Mineralwässer für Ost.-Ung., Bosnien u. Herzegowina.

Rum-Composition!

Meine verstärkte und aromatisierte Rumkomposition ist die beste und zweckmäßigste zur Erzeugung eines feinen, dem Jamaika-Rum sehr ähnlichen Rumes. Ein Versuch wird Sie von der außerordentlichen Schmackhaftigkeit überzeugen. Preis 1 Flasche für 1 Lt. Rum 50 h.

M. Wolfram

Drogerie. 4117

Kundmachung.

Gelegenheitseinkäufe für Weihnachten !!

Wegen Abreise !!

Reduzierung des Warenlagers

Ant. J. Strohmayer

Marburg, Herrengasse 3, „zum Bischof“
verkauft die Waren zu

40 Prozent 40

unter den Preisen. Jede Kunde erhält **40** Prozent Nachlass, z. B. früher K 1.—, jetzt **60** Heller.

Winterkleiderstoffe, karierte und gestreifte, früher R. 3.— jetzt R. 1.80.

Damenloden, 120 cm breit, in allen Farben, früher R. 1.60, jetzt R. 1.—.

Echte Tiroler-Loden, in allen Farben, früher R. 3.60, jetzt R. 2.40.

Schwarze Kleiderstoffe, Kammgarne, Cheviote, Trauer-Creppe, jede Preislage um **40** Prozent Nachlaß.

Herrenstoffe, jede Preislage um **40** Prozent Nachlaß.

Hausdruck, früher 64 Heller, jetzt 46 Heller.

Handtuchzeug, Reinleinen, früher 70 Heller, jetzt 40 Heller.

$\frac{3}{4}$ Bettuchleinen, früher R. 1.60, jetzt R. 1.—.

Ein Stück Numburger-Leinen, früher R. 15.—, jetzt R. 9.—.

Leinen-Drforde, früher 70 Heller, jetzt 50 Heller.

Leinen-Bettzeuge, Nanjing, **40** Prozent Nachlaß.

Velour-, Atlas- und Schnürl-Barchte, **40** Prozent Nachlaß.

Seiden- und Wollshawls, Seiden-, Berliner-, Umhäng- und Chenille-Tücher, sowie Shawls in größter Auswahl, sortiert, **40** Prozent Nachlaß.

Damenstrümpfe und Socken, früher 40 Heller, jetzt 26 Heller.

Damengürtel aus Gummi, früher R. 1.—, jetzt 50 Heller.

Kinder-Patent-Strümpfe, Hemden, Damenhosen, Touristenhemden, Handschuhe, Krawatten, Krägen, Manschetten usw. **40** Prozent Nachlaß.

Bettgarnituren, rot oder oliv, früher R. 15.—, jetzt R. 9.—.

Herren- und Knaben-Anzüge, Winter Röcke und Krägen, Stoff- und Zeughosen, Schlosseranzüge usw. **40** Prozent Nachlaß.

Diverse Wollstoffe, Barchent- und Cotton-Neste um jeden Preis. Bettdecken, Pferdedecken, Flanelldecken, Flanell-Leintücher, **40** Prozent Nachlaß.

Bitte die Auslagen zu besichtigen!

Hochachtend

Ant. J. Strohmayer.

Geschäfts-Übernahme.

Beehren uns höflichst bekannt zu geben, daß wir die

Wein- u. Frühstückstube

Franz Josefstraße Nr. 11

von Herrn Karl Gollesch käuflich erworben haben.

Gleichzeitig bitten wir, das der Firma Karl Gollesch geschenkte Vertrauen auf uns übertragen zu wollen und bemerken höflichst, daß wir stets bestrebt sein werden, unsere P. T. Kunden mit nur frischen Delikatessen, Wein, Bier etc. zu bedienen.

Besonders empfehlen wir unsere echten Naturweine und die nett eingerichtete Frühstückstube. 4233

Hochachtungsvoll

Hans und Agnes Petrowitsch.

In Militärbefreiungen und
Einjähriq-^{Angelegenheiten}Freiwilligen = Rat und Aus-
kunft in der für Steiermark einzigen, behördlich ermächtigten
Militärauskunftei zu Graz, Steyrcrgasse 69.
Dembscher.

28 Heller

der
Liter



Salon-Petroleum 20 Heller.

Dreifaltigkeits-Quelle !!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn Franz Gulda, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.

Niederlage in Graz: J. M. Braunschmied, Elisabethinerstraße Nr. 20. In Wolfsberg: Leopold Kummer.

Bestellungen übernehmen die Depositeure und die Brunnenverwaltung in Oberscheriaßen, Post St. Leonhard W.-B. Telephon Nr. 120.

Josef Martinz, Marburg.

Tombola- und Glückshafen-Zusammenstellungen.

Wegen Überfüllung der Lagerbestände und Auflassung des Warenlagers im I. Stock

verkaufe ich eine große Anzahl von neuen und gebrauchten Nähmaschinen verschiedener Systeme, ferner:

Original John's Doldampf-Waschmaschinen, Dringmaschinen, Wäscherollen

und vieles einschlägige zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Moritz Dadiou, Mechaniker
Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.



SUNLIGHT SEIFE

SOLLST DU IMMER NEHMEN!

Sie ist eine reine Seife und wird auch die zartesten Gewebe nie beschädigen. Sie macht das Brühen und die Verwendung von Zutaten überflüssig und schont dadurch die Gesundheit der Hausfrau.

UNREINE SEIFEN



MUSST DU STETS ZURÜCKWEISEN!

Überall erhältlich in Stücken zu 10, 20 und 40 Heller.

Generalvertretung für Steiermark u. Kärnten: Josef Wenzel, Marburg.

Im Verlag der Buchdruckerei L. Kralitz sind soeben erschienen die **Fahrpreise der Südbahn** im Taschenformat.

Die Stationen sind nach Kralitz kleinem Fahrplan zusammengestellt. Preis 10 Heller. Zu haben in allen Buch- u. Papierhandlungen, f. l. Tabaktrafiken und in der Verwaltung dieses Blattes.

GELD!

für alle Stände! Rasch! Distret! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5% jeden Betrag ohne Vorwerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. **Hypothekdarlehen** zu 3 1/2%. **Philipp Feld**, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rákóczi-ut. 71. 4239

Schönes **Zinshaus** 12 Jahre steuerfrei, 6% Zinsvertrag, im Zentrum der Stadt gelegen, billig zu verkaufen. Anfrage Naggsstraße 19, 1. Stock. 2496

Gut bürgerlicher 4228 **Mittag- und Abendtisch** zu vergeben. Allerheiligengasse 19.

Brom

zweiflüchtig, fast neu, billig abzugeben. **Thurn**, Reiser-gasse 6. 4049

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch **J. Neubauer** behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest, VIII, Bertocsi utca 18. Retourmarke erbeten. 4111

Elegant **möbliert. Zimmer** (Gasbeleuchtungsbenützung) mit separatem Eingang ist an einen feinen, stabilen Herrn sofort zu vermieten. Auskunft: Viktringhofgasse 12, Malermeister Philipp. 3953

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg** Herrengasse 12. 3887

Bruch-Eier

3 Stück 20 Heller. **M. Simmler** Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen

Unterricht

grammatikalisch sowie Konversation in französischer, italienischer und englischer Sprache erteilt die staatl. geprüfte Lehrerin **Selene Kühner** Kaiserstraße 4, 1. Stock. 3436

Eine hübsche 3902 **Villa** mit Garten ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Ww. d. Bl.

Kanarienvögel

werden zu kaufen gesucht. Sophienplatz bei der städt. Heuwaage. 4252

Zu verkaufen

Kindersesseln, Sportwagen, Bilder, Überzieher, Winterjackett und Verschiedenes. Tegethoffstraße 1, 2. St. rechts. 4219

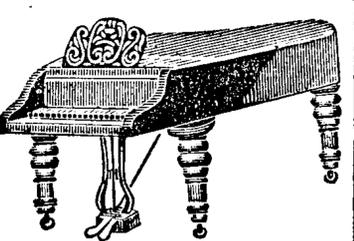
Kleines nett 4256 **möbliertes Zimmer** streng separiert, ist mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

Hochparterre-Wohnung

2 Zimmer, Kabinett, Bad-, Dienstbotenzimmer samt Zugehör, elegant ausgestattet, ist an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in der Ww. d. Blattes. 3973

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigo

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, auch matt und auch poliert, von den Firmen Koch & Korsetz, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29

Älteres Fräulein

wünscht zu alleinstehendem Herrn, zu mutterlosen Kindern oder als Stütze der Hausfrau unterzukommen. Gehet auch außs Land. Briefe erbeten unter **„Älteres Fräulein“** an die Verw. d. Bl. 4280

Verkauf

werden 1 feiner Divan und 2 Fauteuils, beste Arbeit, um 80 K., ein Salontisch, venetianische Mosaikarbeit, fast neu, um 40 K., 1 Auslagelastenrahmen aus Natursteinen samt Glas, 1.30 Meter hoch, 75 Zmt. breit um 6 K. und mehrere gebundene Büchsen, wie neu. Marburg, Schmidplatz 5. 4274

Geld Darlehen

4080 i. Höhe, auch ohne Bürg. zu 4, 5% an jeden a. Wechsel, Schuldschein, auch Ratenabzahlung gibt **A. Antrop**, Berlin NO. 18. Ktp.

Streng separiertes, sonnseitiges elegant möbliertes, großes **Zimmer** ist mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3598

Großes Gewölbe

Burgplatz 3, ist ab 1. November zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Christof Futter, Ferdinandstraße 3. 2911

Zimmer und Küche

für 1 bis 2 Personen. Schillerstraße 20. 4273

Tüchtige Wamsellen

werden sofort dauernd aufgenommen mit guter Bezahlung bei Frau **Roschell**, Schulgasse 3. 4270

Möbl. Zimmer

mit schöner Aussicht, separat. Eingang, zu vermieten. Anfr. Schmidplatz 4. 4263

Schöne Obstbäume

von bester Sorte: Apfel und Birnen, Hochstämme u. Buchsbäume hat abzugeben **Josef Korber**, Leitersberg. 4224

Schön möbliertes **Zimmer** freundlich, mit zwei Fenster und Badebenützung vom 1. Dezember an zu vermieten. Neue Schmiderer-gasse 33. 4264

Ein älterer verlässlicher **Mann** der längere Zeit als Krankenwärter diente, sucht leichteren Posten zu einem kranken Herrn oder Haus- oder Kanzleidiener zc. Anzufragen bei Toplat, Herrengasse 17. 4257

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**



Johann Maicen, Tischlermeister und Hausbesitzer, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Gattin **Johanna Maicen**, seiner Kinder **Johanna, Franz** und **Hilke**, dann aller übrigen Verwandten allen Freunden und Bekannten tieferschütterter Nachricht, daß es Gott in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen hat, sein innigstgeliebtes Söhnchen

Arnold

heute Donnerstag den 18. November 1909 um 1/2 Uhr morgens nach kurzer Krankheit im frühen Alter von 6 3/4 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzuwerden.
Die entseelte Hülle des unvergeßlichen, allzufrüh entschlafenen Kindes wird Freitag den 19. November um 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes eingesegnet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.
Die heil. Seelenmesse wird Samstag den 20 d. M. um 10 Uhr in der Doms- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 18. November 1909.

Dank und Anempfehlung.

Für das uns durch eine Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen und für die Zuneigung, die uns in allen Kreisen des geehrten einheimischen und reisenden Publikums entgegengebracht wurde, drücken wir anlässlich unseres Scheidens vom **Hotel Meran** allen unseren Gästen und Freunden unseren herzlichsten, wärmsten **Dank** aus. Zugleich bitten wir, dieses Vertrauen auch auf unsere Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Marie und Johann Sauer.

Marburg, am 18. November 1909.

Bezugnehmend auf die obige Mitteilung gestatten wir uns, das geehrte Publikum davon zu verständigen, daß wir das renommierte

Hotel Meran

von Herrn und Frau **Sauer** übernommen haben. Wir werden bemüht sein, den bewährten Ruf, den sich das erstklassige Hotel Meran unter der Leitung von Herrn und Frau **Sauer** erworben hat, nach jeder Richtung hin zu erhalten und werden bestrebt sein, unsere geehrten Gäste mit Küche und Keller stets zu befriedigen, sowie den Wünschen des geehrten Publikums in jeder Richtung zu entsprechen.

Zugleich machen wir das geehrte reisende Publikum auf unsere modernen der Neuzeit entsprechenden **Fremdenzimmer** aufmerksam.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnen hochachtungsvoll

Anna und Hubert Skallak.

Marburg, am 18. November 1909.

Wohnung

2 Zimmer, Küche, Keller, Gemüsegarten ist ab 1. Dezember zu vermieten. Poberisch Nr. 229. 4277

Junge Kanarienvögel

sehr gute Sänger, sind zu verkaufen. Josefsgasse 45, 1. Stock, Tür 13.

Frische Nordsee - Fische

Kablau, Seelachs, Schellfisch, Seeaal 2c. 2c. sowie Prima Feltgänse, Enten, Poulard empfiehlt äußerst billig St. Roh, Apothekergasse 7. Morgen Stand am Hauptplatz.

Kräftiger fleißiger Geschäftsdienner

findet sofort Aufnahme. Adresse in der Rev. d. Bl. 4287

Lohnereien

sucht ein tüchtiger Obst- und Weinbaufachmann. Gefällige Zuschriften unter „Weinbauer“ an die Rev. d. Blattes. 4279

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Danksagung.

Außerstande, für die vielen Beileidsbezeugungen, welche uns anlässlich des raschen Ablebens unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Johann Stanka

Kondukteur der k. k. priv. Südbahn i. P.

zugekommen sind, fühlen wir uns verpflichtet, auf diesem Wege allen Teilnehmern am Leichenbegängnisse, sowie den Spendern der schönen Kränze unseren tiefgefühlten Dank zu sagen. Insbesondere sei den Herren Oberkondukteuren sowie auch dem verehrlichen Kameradschaftsverbande für das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte herzlichst gedankt.

Marburg, am 16. November 1909.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten unvergeßlichen Gatten, bez. Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Franz Schutta

Näderpressers der k. k. priv. Südbahn i. P.

und das zahlreiche ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte sprechen wir allen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank aus.

Marburg, am 18. November 1909.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Gatten, beziehw. Vaters, Sohnes, Schwiegerjohnes, Schwagers und Onkels, des Herrn

Anton Minodrasch

Bahnkesselschmiedes

zugekommen sind, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir allen lieben Freunden und Bekannten unseren wärmsten Dank aus.

Poberisch, am 18. November 1909.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Käse

sind frisch eingelangt: Eidamer, Roquefort, Emmenthaler, Hagener, Weidner, Imperial, Fromage de Brie, Camembert, Melker Schloßkäse, Obersteir. Rahmkäse.

Franz Schuttschel

Spezialdelikatessenhandlg. Marburg, Herrengasse 5.

Ham

burger Frühstückspeck, echter Debresziner Paprikaspeck und hochfeine Paprikaspeckwurst frisch eingelangt.

Franz Schuttschel

Spezialdelikatessenhandlg. Marburg, Herrengasse 5.

NEU!

Schokolade mit ganzen Mandeln und Haselnüssen eingelegt ist eingetroffen.

Franz Schuttschel

Spezialdelikatessenhandlung, Marburg, Herrengasse 5.

Frische

Sendung Hummer u. Sardinen mit Mixed-Pickles ist eingetroffen

Franz Schuttschel

Spezialdelikatessenhandlg. Marburg, Herrengasse 5.

Zu verkaufen

Geweibe, schönes, neues Speisefservize, Lehnstuhl, Tafelbett, Küchensinken, diverse Gläser. Tegetthofstraße 58. 4276

Verloren

wurde dunkelbrauner Gürtel, Göthegasse, Realschule. Abzugeben Göthegasse 1. 4308